

Philippus-Gemeinde-Brief
September bis November 2004



Ernte Dankzeit



Danket dem Herrn;

denn er ist sehr freundlich, und seine Güte währet ewiglich. Psalm 106, 1

Dieser Psalmvers wurde in meiner „Herkunftsfamilie“ immer sonntags nach dem guten Mittagessen als Kanon gesungen. Auch bei Familienfeiern und zu besonders schönen Anlässen haben wir ihn gesungen. Das hat sich mir tief eingeprägt. Ich vermute, es gibt viele Vertonungen von diesem Text. Eine andere z.B. singen wir hier in der Gemeinde immer nach der Abendmahlsfeier. Und es tut gut. Es tut gut, nach einem besonderen Genuss einen Moment innezuhalten und sich bewusst zu machen, dass man beschenkt worden ist. Das Gute, das uns widerfährt und das wir nicht machen oder uns erarbeiten oder kaufen können, nennt man auch Segen. Segen sind all die guten Dinge, die uns am Leben erhalten und unser Leben in eine positive Atmosphäre tauchen. Dinge, auf die wir kein Anrecht und keinen Anspruch haben. Sie werden uns einfach geschenkt, sie fallen uns aus unsichtbarer Hand zu.

Dass ich morgens aufwache und schmerzfrei bin, ist Geschenk. Es ist nicht selbstverständlich, dann zum Bäcker gehen und aus zehn verschiedenen Brötchen- und ebenso vielen Brotsorten auswählen zu können. Dass unser Haus beim letzten Unwetter nicht beschädigt wurde, war unverdientes Glück. Dass im Herbst unsere Heizöltanks unproblematisch wieder gefüllt werden können und unsere Heizung dann den Winter über störungsfrei unsere Räume heizt und wir die gewünschte Temperatur mit einem kurzen Handgriff regeln können, wäre für viele die Erfüllung eines großen Traumes. Dass das Wasser aus unseren Wasserhähnen „jot“ ist, dass es stets ohne Ende, mal kalt mal warm, fließt, ist es nicht wunderbar? Dass wir unsere Wäsche nicht mehr in einem mit Holz geheizten Waschkessel 1x in der Woche mühsam per Hand waschen müssen ist phantastisch. Die Erfinder der Waschmaschine kriegen von mir auf diesem Wege ein dickes Lob und Riesendankeschön.

All die aufgezählten und die unzähligen Annehmlichkeiten darüber hinaus sind kostbare Geschenke, und wir stehen in der Gefahr, sie als selbstverständlich hinzunehmen und dabei undankbar und mürrisch zu werden.

Der Herbst ist Erntezeit - durch die gleichbleibend gefüllten Obst- und Gemüseabteilungen in unseren Supermärkten kann uns der Bezug dazu schnell verloren gehen. Es scheint von allen äußeren Einflüssen unberührt zu sein, ob wir Äpfel, Getreide, Kohl, Salate usw. in unsere Einkaufswagen legen und kaufen können. Wir merken höchstens an den Preisen, dass es Jahreszeiten gibt. Aber doch ist es so: es haben Menschen dafür gearbeitet, Wetterbedingungen haben es zugelassen und unterstützt, dass Obst und Getreide wachsen konnten. Ernte-Segen sagte man früher.

Am Erntedankfest sind wir eingeladen, Gott für die reif gewordenen Früchte und allen Segen in unserem Leben zu danken. Danken bewahrt uns vor der Haltung, das alles müsste unentwegt so oder noch viel „besser“ sein. Damit bewahrt es uns vor dauernder Unzufriedenheit, vor Missmut und einer griesgrämigen, fordernden Haltung, die als wandelnder Vorwurf all denen begegnet, denen „das Schicksal“ scheinbar besser mitgespielt hat. Dankbarkeit kann man lernen. Ein dankbares Herz zu haben, kann man einüben. Das wussten schon die Beter der Psalmen vor vielen tausend Jahren. Sie erinnerten sich immer wieder gegenseitig daran, das Danken nicht zu vergessen. Gott hat uns umfassend am Leben erhalten bis hierhin. **Danket dem Herrn!** Ich rieche den Duft der Rosen, ich habe ein Dach über dem Kopf, und ich muss nicht hungern. **Denn er ist freundlich!** Seit fast 60 Jahren leben wir nun im Frieden in diesem Land- **und seine Güte währet ewiglich.**



Christine Heymer

Da wird es hell in einem Menschenleben, wo man für das Kleinste danken lernt.

(Fr. v. Bodelschwingh)

Gut, dass wir einander haben...

Unter diesem Motto feierten wir am 20. Juni 2004 unser Gemeindefest. Wir begannen mit einem fröhlichen und gutbesuchten Gottesdienst, der vom Kindergarten und vom Frauenchor mitgestaltet wurde. Als Predi-



ger war Pfr. Tobias von Boehn aus Moers gekommen, der alle damit schockierte, dass er einem Gottesdienstbesucher nach und nach das weiße Oberhemd zerschnitt. Zurück blieben nur die Vorderseite mit Kragen und die Manschetten, aber mit Jackett sah dann alles wieder perfekt aus. So wurde der Bibelvers aus 1. Samuel 16,7: "Der Mensch sieht, was vor Augen ist, Gott aber sieht das Herz an" lebendig. Nicht unser per-

fektes Outfit, unsere Bildung oder unser sozialer Status zählen vor Gott, sondern ob wir uns für Ihn öffnen. Bei schönem Wetter – in diesem Frühjahr Mangelware – saßen wir anschließend gemütlich bei Grillwurst, Kölsch, Kaffee und Kuchen zusammen. Die Kinder umlagerten die Hüpfburg und konnten ihre Geschicklichkeit beim Spieleparcours des CVJM beweisen.

Fazit: Es war wieder ein gelungenes Gemeindefest, als Erlös kamen für den Förderverein des Kindergartens 368,- EUR (Kaffee und Kuchen) und für eine geplante Spülmaschine insgesamt 348,- EUR (Kollekte, Grill und Bücherflohmarkt) zusammen.



Renate Hesemann

Editorial

Noch nie wurden in Deutschland so viele vierzigste Geburtstage gefeiert wie in diesem Jahr 2004. Und da reiht sich die Philippus-Gemeinde ein. Damals war Aufbruchstimmung angesagt. In diesen Tagen blicken wir dankbar zurück und laden Junge und Alte ein, am 10. Oktober miteinander zu feiern. Die Philippus-Gemeinde hat in diesen Jahren ihr ganz besonderes Profil entwickelt. Arbeitsformen und Angebote haben sich bewährt – in vielen Bereichen geschieht heute das, was in der Vergangenheit angelegt und gefördert wurde. Ein genauer Rückblick zeigt dies: durch alle Jahre hindurch war der Mut zu Neuanfängen wach – was heute bewährt und vertraut erscheint, begann mit mutigen Schritten. So wird es weiterhin sein. In dieser Ausgabe finden Sie Einladungen zu neuen Veranstaltungsformen ebenso wie zu dem Vertrauten: neu ist der Gemeindetreff am Samstag, 25. September. Wir nehmen uns einmal einen Tag Zeit, gemeinsam auf ein Thema des Glaubens zu hören und darüber zu sprechen. Näheres steht rechts in der Spalte. Neu ist auch das Gospelchorprojekt in Zusammenarbeit mit dem Chor der katholischen Nachbargemeinde. Karin Sehmsdorf ermutigt auch Men-

schen, die selten singen, an diesem Projekt teilzunehmen. Vielleicht erwacht darüber ja Lust auf mehr.

Auf Seite 8 wird von der neuen Küche im oberen Stockwerk des Gemeindehauses berichtet. Die Steetube für junge Leute benutzt sie regelmäßig, aber auch die offene Gruppe Alleinlebender, die monatlich nach dem Gottesdienst gemeinsam kocht und isst.

Neu in diesem Jahr ist die Erarbeitung eines Leitbildes für die Kindertagesstätte und der Förderverein, der aus dem Kreis der Eltern und Mitarbeiterinnen gegründet wurde. Gerade der Förderverein verdient unsere besondere Aufmerksamkeit und finanzielle Unterstützung. Näheres lesen Sie auf Seite 9.

Was seit Jahren zum Herbst in der Gemeinde gehört, sei hier nur in Stichworten erwähnt: Familiengottesdienst zum Erntedank am 3.10.; Tauferinnerung am 10.10.; Gedenken an den 9. November und Weihnachten im Schuhkarton (dazu S.10). Bei aller Vielfalt wünschen wir uns, dass auch für Sie etwas dabei ist.

Ihr Pfarrer Björn Heymer

Hier können Sie mitmachen!



Zum ersten Mal wird in diesem Herbst ein ökumenisches Chorprojekt in Raderthal angeboten. Die Chöre aus St. Mariä Empfängnis und Philippus treffen zu vier Proben zusammen, um gemeinsam Gospelstücke vorzubereiten, die dann im Gottesdienst am 10.10. in der Philippuskirche zu hören sein werden. Ganz bewusst wendet sich dieses Angebot auch an Menschen, die sonst wenig singen, die aber Interesse an Gospelmusik haben.

Probentermine:
Mittwoch, 15.9. 20.00 Uhr
Raderberger Str. 205

Montag, 20.9. 19.30 Uhr Albert-Schweitzer-Str. 3

Mittwoch, 29.9. 20.00 Uhr
Raderberger Str. 205

Montag, 04.10.
19.30 Uhr Albert-Schweitzer-Str. 3

Informationen bei
Karin Sehmsdorf,
Tel.: 343825



Philippus Gemeinde Treff

am Samstag, 25.9. 10.00 Uhr bis
16.30 Uhr

Fünfmal in den vergangenen Jahren wurde in unserer Gemeinde das Gemeindegemeinschaftsseminar „Christ werden – Christ bleiben“ durchgeführt. Hier nun ein offenes Angebot zur Fortsetzung. Wie im Gemeindegemeinschaftsseminar soll in Vortrag und Gespräch an Themen des Glaubens gearbeitet werden. „Vom Segnen, Lösen und Heilen – eine handfeste Seite des Glaubens“

Das Ziel allen segnenden Handelns ist es, dass Menschen heil werden an Seele und Leib. Als solche, die selber Segnung erfahren haben, sind wir zugleich berufen, Segen weiterzugeben, auf dass sich heilvoller Umgang miteinander ausbreitet.

Für diesen Seminartag ist es nötig, sich beim Pfarrer oder im Gemeindebüro anzumelden. Kosten entstehen den Teilnehmenden nicht.

Geburtstagsempfang zum 40.ten



Am 1.10.1964 trat ein Beschluss des Presbyteriums der Melanchthon Gemeinde Köln-Zollstock in Kraft. Aus dem bisherigen Bezirk Raderthal wurde die evangelische Philippus-Gemeinde. Gottesdienste waren schon vorher gefeiert worden – in der Aula der Grundschule Annastraße.

Aber ab Oktober 1964 war es eben eine eigenständige Gemeinde.

Zum Jubiläum laden wir am 10. Oktober um 16.30 Uhr in die Kirche zu einer musikalischen Einstimmung ein. Ab 17.00 Uhr versammeln wir uns im ersten Kirchraum (heute Gemeindesaal) zum offenen Empfang.

Interviews mit Zeitzeugen und Weggefährten, Beiträge aus der laufenden Arbeit und Anstöße für die nächsten Jahre werden sich zu einem bunten Programm ergänzen. Für Essen und Trinken ist wie immer bestens gesorgt.

Haben Sie Ihre ganz eigene Geschichte mit der Philippus-Gemeinde? Würden Sie sich über ein Wiedersehen freuen? Oder wollen Sie uns – endlich einmal (?) – näher kennenlernen?

Dann gilt Ihnen unser ganz besonderes Willkommen! Melden Sie sich bitte, wenn Sie einen Beitrag zum Programm mitbringen. Ansonsten sind alle willkommen.

Für das Presbyterium
Pfarrer Björn Heymer



Mehr als eine Kindertagesstätte

„Papa, wer hat eigentlich das Fernsehen erfunden?“ „Keine Ahnung.“ „Aber ich weiß es. Gott war's. Der hat nämlich alles erfunden.“ Seit einigen Monaten ist der da oben für unseren Sohn ein großes Thema. Und da kann es auch schon mal passieren, dass er lauthals Bibel-Lieder zum Abendbrot schmettert. Haben wir uns das so vorgestellt, als wir ihn in der Kindertagesstätte der ev. Philippusgemeinde Köln-Raderthal angemeldet haben?! Ehrlich gesagt, das war nicht der Grund für seine Anmeldung. Es gab viel bessere...

Vor kurzem lief in den „Tagesthemen“ ein Bericht darüber, dass konfessionelle Schulen momentan einen großen Zulauf erleben, denn immer mehr Menschen verlieren ihr Vertrauen ins staatliche Bildungssystem. Was für eine Chance für die Kirche, die gerade bei den Jüngeren doch immer weniger Anhänger findet!



Unsere Kindertagesstätte befindet sich momentan mitten in einer sog. Leitbild-Entwicklung. Das ist eine gute Sache, denn wer im Wettbewerb bestehen will, muss deutlich machen, wofür er steht und wo er hin will.

„Jedes Kind ist von Gott geliebt.

Der Respekt vor der Individualität und den Bedürfnissen der Kinder leitet uns bei unserer Arbeit.

Wir setzen Entwicklungsanreize und geben Orientierung.“

So wurde es kürzlich im Kreis von Erzieherinnen, Trägervertretern und Eltern formuliert. Das soll Richtschnur der Arbeit sein.

Doch es muss auch klar sein: Damit ist noch lange kein neues Mitglied für den Förderverein gewonnen oder gar der langfristige Erhalt der Kindertagesstätte gesichert. Und so geht wohl auch kaum ein Ruck durch die Gemeinde. Wer neue Zielgruppen erreichen will, muss sie da abholen, wo sie stehen – nicht da, wo man selbst gerade ist. Das wäre nicht nur ein Wandel der Perspektive: Das wäre Marketing in eigener Sache. Für den Kindergarten und für die ganze Gemeinde. Kinder können da wahre Türöffner sein.

Stephan Tarnow



Viele Köche, wenig Brei!

Dass viele Köche den guten Brei verderben, stimmt nicht, als etwa zehn alleinlebende Frauen und Männer von jung bis alt zum ersten Mal in der neuen Küche im Jugendheim zusammenkamen, um ein Mittagessen gemeinsam zuzubereiten und zu verzehren. Mir haben Spaghetti mit Bologneser Soße und Feldsalat ausgezeichnet geschmeckt. Wir werden uns an jedem dritten Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst zum gemein-



samen Kochen, Essen und Gespräch treffen. Wer noch teilnehmen möchte, melde sich bei Ute Eichman, Tel.: 419338. Es lohnt sich!



Ein besonderes Anliegen bei diesen Treffen ist mir – außer dem guten Essen – dass hier Gemeindeglieder der jüngeren und älteren Generation zu zwangloser, froher Gemeinschaft zusammenkommen. Vielleicht ist dies eine Anregung und Ermutigung zur Bildung weiterer Gruppen, in denen Menschen verschiedener Altersstufen Kontakte knüpfen.

Die Küche wurde vom CVJM finanziert und steht der Steetube und auch anderen Gruppen zur Verfügung.



Werner Blumenstein



Verborgene Möglichkeiten

Früher habe ich mir immer vorgestellt, wie ich meinem Kind den Kontakt zur Natur vermitteln würde. Ich dachte, alle Kinder würden sich von selber für Tiere und Pflanzen interessieren, doch belehrte mich meine Tochter Lina eines anderen: Mit zwei Jahren machte sie keine Unterschiede zwischen Kühen und Pferden oder Schafen und Ziegen. Alle Vögel waren Elstern und alle Beeren Erdbeeren. Dafür kannte sie alle Automarken mit Namen und erkannte Autotypen schon von weitem. Eigentlich sollte dies nicht verwundern, wenn man sich unsere Umgebung anschaut.

Um unseren Kindern Respekt und Freude an der Schöpfung näher zu bringen, haben sich einige Eltern der Kindertagesstätte zusammengeschlossen, um in dem – bisher ungenutzten - Innenhof eine Naturoase anzulegen. Wir möchten hier mit den Kindern pflanzen, säen, gießen und beobachten, wie es wächst und gedeiht. Gleichzeitig soll der Innenhof ein Ort der Ruhe und Entspannung werden. Geplant sind neben mehreren Pflanzkästen ein Weidentipi, eine riesige Rasenschnecke, Kachelmosaik und eine Hängematte.

Es wird überlegt, den Boden mit verschiedenen voneinander getrennten Materialien zu belegen – Kies, Sand, Rindenmulch, Rasen etc. – so dass Felder entstehen, die den Tastsinn ansprechen.

Leider wurde der hohen Motivation in der Elternschaft der erste Dämpfer verpasst, als wir anfangen, Materialpreise zu erfragen. Der Kindergarten ist durch Sparmaßnahmen der Kommune so getroffen, dass er dieses Projekt finanziell nicht unterstützen kann. An entsprechende Firmen gerichtete Spendenanfragen blieben leider ohne Ergebnis. Wir möchten

Sie daher um Ihre Hilfe bitten. Sach- sowie Geldspenden sind sehr willkommen. Für letztere gibt es eine steuerabzugsfähige Spendenquittung. Wir freuen uns über Ihre Mithilfe.

Barbara Grebe

Konto des Fördervereins der KiTa,
Philippus-Gemeinde
Kto-Nr.: 101 378 20 12
BLZ: 350 601 90, KD-Bank
Verwendungszweck „Innenhof“

Kontakt für Sachspenden: Britta Göbel in der Kindertagesstätte (Tel.: 375244)



Weihnachten im Schuhkarton - 2004



Weihnachten ist noch weit weg, doch am 01. Oktober startet wieder die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“.

„Weihnachten im Schuhkarton“ ist die größte Weihnachtsgeschenk-Aktion für Kinder in Krisengebieten der Welt.

Auch in diesem Jahr

gibt es in Ihrer Nähe eine Sammelstelle für die Päckchen.

Jeder kann sich beteiligen und so einem Kind in Not eine unvergessliche Freude bereiten. Dabei geht es um ein kleines Zeichen mit großer Wirkung:

Ein Schuhkarton (30x20x10 – **kein Stiefelkarton!!**) wird mit Geschenkpapier beklebt und mit nützlichen und für Kinder geeigneten Dingen gepackt: Hygieneartikel (Zahnbürste, ~pasta, Seife -nicht parfümiert-, Kamm, Handtuch, Waschlappen), Schulsachen (Hefte, Bleistifte, Buntstifte...), Spielsachen (Stofftier, Ball, Puppe, Auto, Jojo...) T-Shirt, Mütze, Schal, Handschuhe und etwas Süßes.

Aufgrund verschärfter Einfuhrbedingungen in den Empfängerländern dürfen **keine gebrauchten Artikel** und **keine schokolade- oder gelatinehaltigen Süßigkeiten** mehr in die Schuhkartons gepackt werden, bitte auch **keine flüssige Seife, Duschgels** etc.

Trotzdem ist Schenken ganz einfach: Kaufen Sie kleine Geschenke. Legen Sie statt Gummibärchen und Schokolade lieber Bonbons, Lutscher, Kaugummis oder Traubenzucker in den Schuhkarton!

ACHTUNG: Die Geschenke bitte nicht zusätzlich einpacken!!! Den Schuhkarton bitte nur mit einem Gummiband verschließen. Er wird später zollgerecht verklebt.

Ein Aufkleber macht deutlich, ob der Inhalt eher für ein Mädchen oder einen Jungen geeignet ist und für welche Altersgruppe „ 2 – 4 oder 5 – 9 oder 10 – 14 Jahre.

Pro Schuhkarton ist ein zusätzliches „Reisegeld“ von 6,—EUR erforderlich, das dafür sorgt, dass Versicherung, Transport und Zoll bezahlt werden können.

Wer die Aktion unterstützen möchte, kann seinen fertig gepackten Schuhkarton ab 1. November bis spätestens Sa/So 13./14. November 2004 bei folgender **Sammelstelle** abgeben:

Dittmar, Kriemhildstraße 13, 50996 Köln - Rodenkirchen (in der Nähe des Gymnasiums und der Erlöserkirche).

!!! (Mo und Mi zw. 14 und 18 Uhr, Sa und So zw. 10 und 17 Uhr) !!!

Hier können Sie auch gerne anrufen, wenn Sie noch Fragen haben: Tel. 0221-354299.

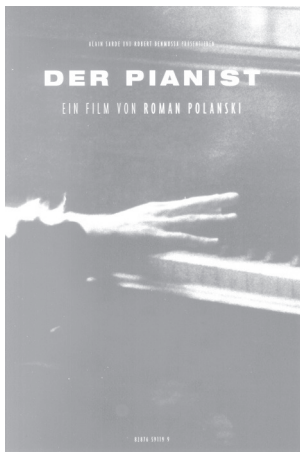
Der Pianist

Film zum 9. November

USA 2002 143 Min; Goldene Palme Cannes 2002;
3 Oscars 2003

Warschau 1939: Mit dem Einmarsch der Deutschen in Polen beginnt auch für den gefeierten polnisch-jüdischen Pianisten Wladyslaw Szpilman die Zeit des Leids. Nur mit

viel Glück konnte er der Todesfalle des Warschauer Ghettos entkommen. Voller Angst irrt er allein durch die Stadt, die sich inzwischen in eine leblose, erschütternde Ruinenlandschaft verwandelt hat. Eines Tages entdeckt ihn ein Offizier der Wehrmacht, der sein Schicksal verändern wird. Nach einer wahren Geschichte.



Wir zeigen den Film am Dienstag, 9. November ab 19.00 Uhr in Erinnerung an den von Deutschen verübten Völkermord und an die Verfolgung von Minderheiten. Anschließend laden wir zu einer kurzen Gedenkveranstaltung in die Kirche ein.

Der Eintritt ist frei.

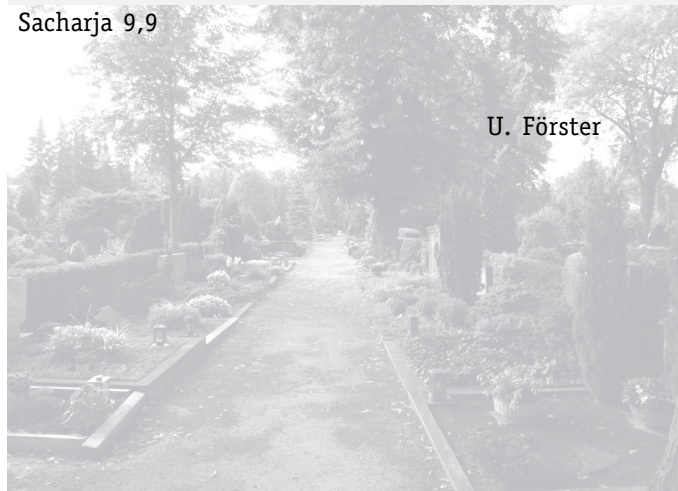
Nachruf

Am 19. Mai 2004 starb Frau Annemarie Hölzer nach schwerer, bis zuletzt tapfer ertragener Krankheit im Alter von 69 Jahren. Sie hat in der Zeit von 1980 bis 1988 als Presbyterin an der Leitung der Philippus-Kirchengemeinde mitgewirkt. Ihr Wesen war geprägt durch Offenheit und Ehrlichkeit, ihre Gesprächsbeiträge ließen Sachverstand und Sinn für das Praktische erkennen, mitunter gab sie auch einmal etwas von ihrem Humor zum Besten. Sie wurde von vielen Gemeindegliedern geschätzt. Für ihr ehrenamtliches Engagement in der Gemeinde sind wir Frau Hölzer zu Dank verpflichtet.

Am 11. Juni 2004 fand in unserer Kirche die Trauerfeier für Frau Hölzer statt. Als trostspendendes Schriftwort hatte Pfr. Heymer gewählt:

„Aber du, Tochter Zion, freue dich sehr, und du, Tochter Jerusalem, jauchze !
Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm, und reitet auf einem Esel, auf einem jungen Füllen der Eselin.“
Sacharja 9,9

U. Förster



Regelmäßige Treffen in der Gemeinde

»Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen.« *Jesus Christus*

Termine, Kreise und Gesprächsgruppen

Hauptgottesdienst

jeden Sonntag, 10 Uhr
gleichzeitig:

Kindergottesdienst

Frauen-Bibelgespräch

monatlich mittwochs
15 Uhr in der Sakristei
Barbara Bieler (Tel. 340 49 54)

Männerabend

jeden 2. Montag im Monat
ab 20 Uhr in der Sakristei
Björn Heymer (Tel. 38 14 16)

Vorbereitung Kindergottesdienst

donnerstags, 19 Uhr in der Sakristei
Susanne Gries (Tel. 3 68 54 03)
Ulrike Bieber (Tel. 7 32 64 14)

Sonnenkäfer Krabbelgruppe

jeden Donnerstag, 10 Uhr
Sabine Hermanns (Tel. 02233-994968)

Familienkreis

1mal monatlich,
an unterschiedlichen Tagen
Inge Herrig (Tel. 344 783)
Petra Damm-Denis (Tel. 217 920)

Predigtvorbereitungskreis

jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat
ab 20 Uhr in der Sakristei
Björn Heymer (Tel. 38 14 16)

Hauskreis 25+

jeden 2., 4. und 5. Donnerstag,
19 Uhr
Wiebke Maas (Tel. 0 22 33-93 95 63)

Frauenhilfe

jeden 2. und 4. Dienstag im Monat
ab 15 Uhr im Gemeindehaus
Barbara Bieler, (Tel. 340 49 54)

Gemeindearbeit mit Behinderten

jeden 1., 3. und 5. Dienstag im Monat
ab 19 Uhr im Gemeindehaus
Peter Schröder (Tel. 37 52 28)

Hauskreis Wilke

alle 14 Tage, Freitag, 19 Uhr
in den ungeraden Wochen
Ehepaar Wilke (Tel. 35 40 83)

Frauenkreis (ab 70 Jahre)

jeden 1. und 3. Donnerstag
15 bis 16.30 Uhr im Gemeindehaus
Björn Heymer (Tel. 38 14 16)

Seniorenclub

jeden Mittwoch ab 15 Uhr
im Gemeindehaus
Peter Schröder (Tel. 37 52 28)

Hauskreis Hesemann

jeden 2., 4. und 5. Mittwoch
im Monat um 20 Uhr
Ehepaar Hesemann (Tel. 31 64 71)

Frauenchor

jeden 2. Donnerstag, 14.30 Uhr
Karin Sehmsdorf (Tel. 34 38 25)

Besondere Termine

... für Kinder und Jugendliche

Gottesdienst mit Kleinkindern

jeden Sonntag 10 bis 11 Uhr
Videoübertragung in den ersten
Stock des Gemeindehauses

Jungen CVJM 6 bis 8 Jahre, Minijungschar
dienstags, 16.30 bis 17.30 Uhr

9 bis 11 Jahre, Würfelgruppe
freitags 17 bis 18.30 Uhr

12 bis 14 Jahre, Gruppe »Live«
montags 18 bis 19.30 Uhr
im Jugendheim

CVJM-Info-Telefon 022 33-20 86 26

Mädchen CVJM 8 bis 10 Jahre, »Sterntaler«
freitags 16 bis 17.30 Uhr

11 bis 13 Jahre, »Volltreffer«
freitags 16 bis 17.30 Uhr
im Jugendheim

CVJM-Info-Telefon
02233 20 86 26

Steetube offener Treff für Leute
ab 12 Jahre
Mittwochs 19 bis 22 Uhr
im Jugendheim

15. September	20.00 Uhr	Start Proben ökumen. Gospelprojekt (Seite 5)
19. September	12.00 Uhr	Kochen und Essen nach dem Gottesdienst (Seite 8)
25. September	10.30 Uhr	Gemeindetreff Thema: „Vom Segnen, Lösen und Heilen“ Neu!
26. September	10.00 Uhr	Gottesdienst diesmal <u>mit</u> Abendmahl
3. Oktober	10.00 Uhr	Familiengottesdienst zum Erntedank – kein Abendmahl
10. Oktober	10.00 Uhr	Tauferinnerung Jahrgang 94 mit Gospelprojektchor
10. Oktober	16.30 Uhr	Festakt + Empfang 40 Jahre Philippus – Gemeinde (S.6)
16. Oktober		Konzert, Han Bit-Gemeinde
17. Oktober	12.00 Uhr	Kochen und Essen nach dem Gottesdienst (Seite 8)
28.0kt.-1.November		Herbstfreizeit der Jungen CVJM in Gerolstein
9. November	19.00 Uhr	Film „Der Pianist“ und Ge- denken zum 9. November
17. November	19.30 Uhr	Gottesdienst der ev. Allianz zum Buß- und Bettag
21. November	10.00 Uhr	Ewigkeitssonntag: Gedenken an die Gestorbenen des verg. Jahres

Mitteilungen aus dem Presbyterium

1

Das diesjährige Gemeindefest fand mit fünf Teilnehmerinnen und Teilnehmern an zwei Wochenenden statt. Die neue Küche im 1. Stock des Jugendheimes (vom CVJM Köln-Süd eingerichtet) bewährte sich dabei als gastfreundlicher Raum.

2

Beim Gemeindefest am 20. Juni kam ein Reinerlös von 716,- EUR zusammen. Davon gingen 368,- EUR an den Förderverein der Kindertagesstätte und 348,- EUR als Grundstock für eine Industriespülmaschine.

3

Das Meldewesen wird ab 2005 einem neuen Partner übergeben, von dem wir uns eine bessere Betreuung unserer Gemeinde (Besuchsdienst, Verteilung des Gemeindebriefes usw.) erhoffen.

4

Aus Kostengründen ist das Gemeindeamt zum 1. Juli 2004 mit dem neuen Namen „KölnErf“ vom Zollstockgürtel umgezogen nach Köln-Lindenthal, Lindenthalgürtel 30, Telefon 47698-0.

5

Nach Fertigstellung der Technik gibt es nun an jedem Sonntag eine Übertragung der Gottesdienste in den 1.Stock des Jugendheimes auf Videoleinwand. Hier können Eltern kleiner Kinder ungestört den Gottesdienst verfolgen.

Philippus-Gesichter-Geschichten



Max Knupfer.



Benedikte und Wilhelm Kuhn

Hallo,
mein Name ist Max Knupfer
und ich bin 13 Jahre alt. Wir wohnen
seit 7 Jahren in Raderthal. Ich habe
einen Bruder und eine Schwester.
Ich spiele gerne Gitarre, gehe gerne
schwimmen und lese gerne. Seit 2001
gehe ich ins Gymnasium Rodenkirchen.
Ich bin in der 7. Klasse. Ich bin
Mitglied im CVJM – zur Zeit in der
Life-Gruppe – und gehe zum Katchumenen-
unterricht.

Benedikte:
Ich bin evangelisch und lebe seit
1970 in dieser Gemeinde. Durch unsere
Kinder haben wir von Anfang an mit
der Familie des Pfarrers Müller in
Kontakt gestanden. Ich fühle mich an
die Gemeinde gebunden und betrachte
sie heute als einen wesentlichen
Haltepunkt in meinem Leben. Mein
Mann und ich leben in einer Mischehe.
In unserer Familie sowie im
Freundeskreis spielt die Diskussion
über religiöse Fragen eine bedeutende
Rolle. Ich bin sozusagen „evangelischer“
geworden. Seit kurzem trage ich in
einigen Straßen den Gemeindebrief aus.

Wilhelm:
Ich bin katholisch. Auch ich habe mit
Pfarrer Müller viele Gespräche geführt
und zusammen mit meiner Frau öfter
die Gottesdienste be-

sucht. Ich befasse mich privat u.a.
gerne mit Philosophie und in diesem
Zusammenhang auch mit den Problemen
unserer beiden christlichen Konfessionen.
Schwierigkeiten mit evangelisch/
katholisch habe ich nie gehabt, weil
ich die Gemeinsamkeiten für wesentlicher
ansehe als das, was jeweils anders ist.
Gegenseitige Achtung voreinander und
Kenntnis der Unterschiede sind wichtiger
als Verschiedenheiten zu übertünchen.
Dies heißt für mich: getrennt marschieren,
aber vereint ein bestimmtes Ziel erreichen.

Resümee:
Heute geben uns die Predigten von
Pfarrer Heymer viele Anregungen zur
Intensivierung unseres Glaubens.

Ihre Ansprechpartner in der Gemeinde

Albert-Schweitzer-Straße 3-5, 50968 Köln-Raderthal

Pfarrer Björn Heymer, Tel. 38 14 16
Email Heymer@kirche-koeln.de

Jugendpastor/CVJM Armin Bräuning, Tel. 0 22 33 - 20 86 26
Email Armin.Braeuning@gmx.de

CVJM Michael Kredelbach 3979989

Küster Peter Schröder, Tel. 37 52 28
Email p.schroeder@netcologne.de

Kirchenmusik Gudrun Kollerics, Tel. 279 27 36
Email GKollerics@netcologne.de

Kindertagesstätte Petra Damm-Denis, Tel. 37 52 44

Gemeindebüro Öffnungszeiten:
mittwochs von 9-13 Uhr
Tel. 38 14 16
Bitte nutzen Sie ohne Scheu
den Anrufbeantworter.
Fax 34 49 88

Web-Adresse www.kirche-raderthal.de

Spendenkonto StSpk. Köln Nr. 7582232,
BLZ 370 501 98

Diakonie-Station Tel. 8 90 09-313

Impressum Der Gemeindebrief erscheint 4mal
im Jahr und wird im Auftrag des
Presbyteriums herausgegeben.

Redaktionsteam Pfarrer Björn Heymer,
Christine Wilke, Frank Koppitz,
Edith Wattler, Wolfgang Wilke

Die nächste Ausgabe erscheint
Anfang Dezember 2004

Redaktionsschluss 26. Oktober 2004

Persönliches Exemplar für:

*Unser Leitbild: Jeder ist anders, aber wir
alle sind von Jesus Christus geliebt. Dar-
um können wir Gemeinschaft miteinander
erleben.*

Herzlich willkommen.

Wo Sie uns finden:



© Design: Eva Kräling (AGD); Layout und Satz: Wolfgang Wilke.

Bildnachweise: Wolfgang Wilke: S. 1-9, 11,15; Renate Hesemann: S.4;
Stephan Tarnow: S. 7.